

Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

881. *Capnophyllum peregrinum* (L.) Willk. Lge. *Kruberia leptophylla* Hoffm. Guss. *Prodr., *Syn. et *Herb.! Auf Feldern und unter Saaten: Bei Catania (Guss. l. c.). April Mai. ☉.

882. *Tordylium apulum* L. „*pumilum* Dsf.“ (Schreibfehler statt *humile* Dsf.) *Raf. I. Auf Feldern, Rainen und grasigen Abhängen der Tiefregion häufig: Um Catania (Herb. Torn., Cosent. in Herb. Guss.), in der Ebene des Simeto, sehr gemein von Ognina nach Acicastello! April, Juni. ☉.

883. *Thapsia garganica* L. *Raf. I, *Philippi, *Brunner, *Bert. Variirt durch alle Zwischenformen von 8—12 Mm. breiten Blattzipfeln (var. *latisecta* m.) bis zu lang fadenförmigen Blattzipfeln (var. *tenuifolia* Presl Fl. Sicil.), ferner von lichtgrünen bis zu seegrünen Blättern (var. *glaucescens* Guss. Syn. et Herb.!). Auf Lavaströmen, an Wegrändern, in Wein- und Olivengärten, unter Kastanien und Eichen (0—5107' Philippi) äusserst gemein: Ueberall um Catania (!, Cosent. in Herb. Guss.), Ognina, Misterbianco, von da über Nicolosi bis zur oberen Waldgrenze empor, von Nicolosi nach Milo, im Valle Calanna, in der Ebene des Simeto, um Aderò, Bronte etc.!: höchster Standort nach Philippi bei der Grotta delle capre. April—Juni. ☿.

884. *Prangos ferulacea* (L.) Lindl. *Cachrys Libanotis* Presl Fl. Sicil., *Cat. Cosent., non L. Auf sonnigen Bergweiden Siciliens sehr häufig, im Gebiete jedoch selten: Cosentini gibt sie in der Ebene des Simeto an, ich fand einige Exemplare am Amenanus bei Misterbianco. Mai, Juni. ☿.

885. *Orlaya maritima* (L.) Koch. *Bert. *Caucalis maritima* All. *Biv. II, Guss. Syn. et Herb.! Am sandigen Meerstrande zwischen dem Pulverthurme Catania's und der Mündung des Simeto sehr gemein!, schon von Biv. hier angegeben und von Cosent. an Bertoloni gesendet. Mai, Juni. ☉.

886. *Orl. platycarpus* (L.) Koch. *Caucalis plat.* L. *Guss. Syn. et *Herb.! In Saatefeldern und an krautigen, steinigen Bergabhängen: Im Vallone di Ulli (Herb. Tornab., Tornab. in Herb. Guss!), um Catania (Guss. Syn., Cosent. in Herb. Guss.). April, Mai. ☉.

887. *Daucus Carota* L. Ziemlich hoch (3—10 Dm.), aufrecht, Stengel und Blattstiele nach rückwärts steifhaarig, Blätter kahler, 2—3fach fiederschnittig, die Fiederchen der unteren Blätter eiförmig oder länglich, eingeschnitten gezähnt, mit schwacher Stachelspitze, die der oberen lineallanzettlich und länger. Dolde lang gestielt, Hülle von der Länge der reichstrahligen Dolde (zur Fruchtzeit aber bedeutend kürzer), fiederschnittig mit jederseits 1—2 Fiedern, alle sehr lang lineal; Hüllchen ungefähr von der Länge der Döldchen, lang

linear, ganzrandig oder dreischnittig; Blüten weiss, strahlend, getrocknet oft gelblich; Früchte klein, oval elliptisch, Stacheln derselben glochidiat, von der Länge der Fruchtbreite, an der Basis weder zusammenhängend, noch verbreitert; Griffel zweimal länger, als die Polster. — Auf Lavaströmen, Feldern, Rainen, trockenen Bergabhängen bis 3000' sehr gemein: Um Catania überall (!, Herb. Tornab.), al Cavaleri (Herb. Torn.), von Catania nach Nicolosi, S. Nicolà, Zaffarana, Milo, im Valle Calanna, in der Ebene des Simeto, um Adernò, Bronte etc.! April, Juni. ☉.

888. *D. aureus* Desf. Fl. atl. Guss. *Prodr., *Syn. et *Herb.! Dem vorigen habituell äusserst ähnlich; aber alle Blattzipfel schmal lanzettlich-linear, Blüten kaum strahlend, gelblich, getrocknet meist schön goldgelb, Griffel noch länger als bei *Carota*, Früchte länger (6 Mm.) und grösser, mit den Stacheln 8 Mm., ohne dieselben 2 Mm. breit, mit gelblichen, an der Basis etwas verbreiterten, getrennten oder zusammenhängenden, die Fruchtbreite an Länge bedeutend übertreffenden (ca. 3 Mm. langen), ebenfalls glochidiaten Stacheln; Habitus schlanker. — Unter Saaten, an Rainen und Felldrändern der Tiefregion: Um Catania (!, Guss. l. c.), „zugleich mit Gussone in sumpfigen Stellen bei Villa allegra gesammelt“ (Herb. Tornab.), gegen Nicolosi hinauf! April—Juni. ☉.

889. *D. marinus* Desf. Fl. atl. Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, *mauritanicus* *Raf. I, non L. Ebenfalls dem *Carota* äusserst ähnlich, aber bedeutend robuster und höher, die unteren Blätter grösser mit breiteren Segmenten, Dolden grösser, reicher strahlig, Hülle dieselben an Länge anfangs bedeutend überragend, Hüllchen ebenfalls länger und breit weiss gerandet, Früchte verhältnissmässig kleiner. — Um Catania überall auf Weiden, am Etna auf sandigen Stellen um S. Nicolo il vecchio (Herb. Tornab.), gemein in Gärten und auf Lavafeldern zwischen Catania und Nicolosi, auch längs der Eisenbahn nach Acicastello! April—Juni. ☉.

890. *D. muricatus* L. Vor den drei Vorigen ausgezeichnet durch nur kurzgestielte Dolden, besonders Centraldolde, den Stengel meist überragende Aeste, längere, dichtere rauhe Behaarung des Stengels und der Blattstiele; Blattfiedern sämmtlich linearlanzettlich, Blumenblätter rosenroth oder weiss, auch nach dem Vertrocknen weiss, stark strahlend; Frucht gross, elliptisch, Stacheln weiss, an der Basis sehr verbreitert, so lang oder länger, als der Fruchtdurchmesser. *D. Broteri* Ten. (Caramanico leg. Porta!, Florenz l. Levier!) ist dem *mur.* zwar sehr ähnlich, aber viel schlanker, zierlicher, wenig oder kaum behaart, die Blattsegmente schmaler und länger, die Früchte zwar ebenfalls circa 6 Mm. lang, aber die Stacheln bedeutend länger, als der Querdurchmesser und meist purpurfarbig. — Auf lehmigen Feldern: In der Tiefregion des Aetna (Raf. I), im Piano di Catania (Cat. Cosent.). Mai, Juni. ☉.

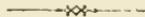
891. *D. nebrodensis* m. Durch den zierlichen, schlanken, höchstens 3 Dm. hohen Wuchs, die zahlreichen, schon von der Basis ausgehenden, fast kahlen Aeste habituell dem *Broteri* Ten. nicht un-

ähnlich, unterscheidet er sich durch durchwegs langgestielte Dolden, wodurch er sich an *Carota* anschliesst, ferner durch im Umriss lanzettliche Blätter mit kurzen Fiederblättchen, deren untere keilig-oval, deren obere lineallanzettlich sind, die anfangs fast der Dolde gleichlangen, zur Fruchtzeit aber kaum halbe Doldenlänge erreichenden Hüllblätter, die selten gabelig dreispaltig, meist vollständig ganzrandig und linearlanzettlich sind, die durchwegs ganzrandigen Hüllchen, kleinen, kurzen, aber ziemlich reichstrahligen Dolden, kaum strahlenden weissen (getrocknet gelblichen), seltener roseurothen Blüten, kaum 3 Mm. langen Früchte mit zwar zahlreichen weissen Stacheln, die aber nicht glochidiat, kaum 0·5 Mm. lang, also mehrmals kürzer sind, als der Querdurchmesser der Frucht und an der etwas verbreiterten Basis zusammenhängen; die Thäler sind breit, und auf dem Primarjoche in der Mitte derselben befinden sich kleine Borsten; Griffel dreimal so lang, als der Polster, gespreizt. Pflanze kahl, nur Stengel unterwärts nebst den Blattstielen etwas abstehtend raubhaarig. — Unter den sicil. Arten steht ihm am nächsten *D. Bocconi* Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It., Gren. Godr., I, 666, unterscheidet sich aber durch oberseits glänzende Wurzelblätter, 4·5—7·5 Dm. hohe, aufrechte Stengel, dreitheilige oder fiedertheilige, selten ganzrandige Hülle, grosse Dolden, steife, glochidiat Stacheln von der Länge des Querdurchmessers der Frucht und ist ein Bewohner sandiger oder steiniger Meeresküsten. — *Nebrodi.* würde zur Sectio *Meoides* Willk. Lge. III, 19 gehören, falls die Griffel länger wären. Auf steinigen, grasigen Abhängen in der Waldregion ob Nicolosi (ca. 4000'), häufiger und an verschiedenen Standorten in den Nebroden (3500—5500') nebst var. *rosea*. Juni, Juli. ☉?

892. *D. Bocconi* Guss. Prodr., Syn., *Syn. Add. et Herb.! An sandigen und steinigen Stellen nahe dem Meere: Um Misterbianco (Kamph. in Guss. Syn. Add.). Juni—Juli. ☉.

Zweifelhaft ist *D. maritimus* DC., nach Raf. in der Tiefregion.

(Fortsetzung folgt.)



Literaturberichte.

F. Ambrosi, Di Pietro Andrea Mattioli Sanese e del suo soggiorno nel Trentino. Aggiuntevi due lettere di lui al Cardinale Cristophoro Madruzzo V. P. di Trento. Note biografiche. (Franz Ambrosi, Biographische Nachrichten über Peter Andreas Matthioli von Siena und dessen Aufenthalt im Trentinischen. Nebst zwei Briefen desselben an den Cardinal Christof Madruzzo, Fürstbischof von Trient). Im Archivio Trentino. I. (1882). S. 49—61.

Seit ich vor 14 Jahren den „*Fungus Laricis aureus*“ des Matthioli in dieser Zeitschrift, Jahrg. 1870, Nr. 7 zu enträthseln versuchte, und Josef Fabiani im Vereine mit Lucian Banchi im

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [034](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 222-224](#)